Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 3 (1988)

Heft: 6: Bulletin

Rubrik: NFP 16 News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interlaken: Seminar über Kunststoffe in der Konservierung und Restaurierung

Vom 19. bis zum 21. November 1987 fand in Interlaken das bereits dritte Seminar über Kunststoffe in der Konservierung und Restaurierung statt. Diese Seminarreihe wird vom Schweizerischen Verband für Konservierung und Restaurierung (SKR) in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Forschungsprogramm "Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern" (NFP 16) durchgeführt. Die Teilnehmerschaft war international, sowohl seitens der Referenten als auch der Zuhörer; vorgetragen wurde auf deutsch oder französisch.

Die erste Tagung in Bern hatte sich 1985 mit den naturwissenschaftlichen Grundlagen beschäftigt; ihre Referate sind als Broschüre im Buchhandel erhältlich (Kunststoffe in der Konservierung und Restaurierung von Kulturgütern; 1. Teil: Grundbegriffe in der Kunststoffchemie. - Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart 1987). Während sich das zweite Seminar der praktischen Anwendung von Kunststoffen in den Bereichen Metall, Glas, Stein, Leder und archäologischem Holz zugewandt hatte, widmete man sich diesmal der Konservierung von Textilien und Papier, von Gemälden, Skulpturen und zeitgenössischer Kunst.

Zu Beginn fasste Dr. Bruno Mühlethaler (Zürich) die früheren beiden Seminare in ihren wesentlichen Punkten kurz zusammen und erleichterte damit den Einstieg in das komplexe Gebiet. Drei Referate über Textilkonservierung (Lehmann/Esens; Lemberg/Riggisberg; Keyserlingk/Ottawa) zeigten, wie gegensätzlich die Verwendung von Kunststoffen beurteilt werden kann und welchen Wissens man bedarf, um sich eine eigene Meinung zu bilden. Dr. Helmut Bansa (München) gab einen umfassenden und kritischen Ueberblick der synthetischen Stoffe in der Papierrestaurierung. Das Thema der Staffelei- und Wandmalerei bildete den Inhalt von sechs weiteren Vorträgen, welche auf unterschiedliche Art Erfahrungen mit diesem oder jenem Kunststoff darstellten (von Imhoff/Freiburg i. Ue.; Goetghebeur/Bruxelles; Hammer/Wien; Brochu/Paris; Guinand und Nouailles/Paris; Cadorin/Basel). In meist empirischer Weise wurden Konservierungsmassnahmen geschildert und das Verhalten der behandelten Objekte über längere Zeit, manchmal - wie bei Dr. Paolo Cadorin - über Jahrzehnte, beobachtet. Aehnlich verhielt es sich mit dem Gebiet der gefassten Skulptur (Serck/Dewaide/Bruxelles; Bougrain-Dubourg/Avignon). Dr. Heinz Althöfer (Düsseldorf) stellte die Kunststoffe als Materialien der zeitgenössischen bildenden Kunst dar. Ueber Schutzmassnahmen für die Gesundheit des Restaurators sprach Dr. Peter Studer (Luzern); er warnte in sachlicher Weise vor Vergiftungen, Verbrennungen und Verätzungen.

Neben diesem reichen Vortragsprogramm bot sich in den Pausen und an den Abenden Gelegenheit zur Diskussion. Die Frage, welche Kunststoffe in der Konservierungstechnik nützlich und vertretbar seien, wird man sich allerdings auch nach diesen Seminarien immer wieder neu stellen müssen.

Verena Villiger, NFP 16

* * * * *

Geroldswil/ZH: Tagung zur Erhaltung industrieller Kulturgüter

Aspekte der Industriearchäologie, dieses noch jungen Forschungsgebietes, wurden am 27. November 1987 in Geroldswil/ZH dargestellt. Die Zusammenkunft mit dem Thema Erhaltung industrieller Kulturgüter war vom NFP 16 veranlasst worden; organisiert hatte sie Oskar Baldinger, Herausgeber der Zeitschrift "Industriearchäologie".

Unter den Geladenen fanden sich zwei Gäste aus dem Ausland, Neil Cossons (Science Museum, London) und Dr. Rainer Slotta (Bergbaumuseum, Bochum), welche über den Stand der Arbeiten in ihren Ländern berichteten. Schweizer Spezialisten wie Dr. Hans Martin Gubler, Dr. Hans-Peter Bärtschi und Adolf Gähwiler zeigten diesbezügliche Probleme und ihre Lösungsmöglichkeiten hierzulande auf. Am Nachmittag fanden Führungen vor interessanten Objekten in der weiteren Umgebung statt. So konnte man etwa das Quarzsandbergwerk in Buchs, die Oelmühle in Böttstein und verschiedene Kraftwerke besichtigen. All dies war von grossem Interesse; schade nur, dass neben dem gedrängten Programm keine Zeit für eine Diskussion blieb!

Die Referate sind in der Zeitschrift "Industriearchäologie" (4/87) wiedergegeben; zur Tagung ist auch ein Band erschienen, welcher Erhaltungsmethoden industrieller Kulturgüter an typischen Beispielen vorstellt (beide Publikationen können bezogen werden bei: Oskar Baldinger, Aarestr. 83, CH-5222 Umiken).

Verena Villiger, NFP 16

* * * * *

Romont/FR: Schweizerische Zentralstelle für Forschung und Information zur Glasmalerei

In Romont/FR hat zu Beginn dieses Jahres die Schweizerische Zentralstelle für Forschung und Information zur Glasmalerei unter ihrem Leiter Dr. Stefan Trümpler ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die Zentralstelle wurde geschaffen, um Konservierung und Restaurierung historischer Glasmalerei in der Schweiz fachmännisch zu betreuen und zu koordinieren. Wie bisher wird die praktische Ausführung der Restaurierungsarbeiten Glasmalern anvertraut sein; die Bekämpfung der zunehmend komplexen Schadensformen benötigt heute jedoch vermehrt auch Hilfe von naturwissenschaftlicher, dokumentationstechnischer und kunsthistorischer Seite. Eine der Hauptaufgaben des "Centre" liegt demnach in der Information und Beratung in Konservierungsfragen. - Mit der Zentralstelle wird ein schwerwiegendes Defizit im schweizerischen Konservierungswesen behoben und damit eines der dringendsten Anliegen des NFP 16 erfüllt.

Verena Villiger, NFP 16

Adresse: Centre Suisse de Recherches et d'Information sur le Vitrail, Grand'Rue 46, 1680 Romont

* * * * *

NFP 16 NEWS

NFP 16 NEWS

Phonographen, alte Schallplatten & Co.: Klingende Zeugen der Schweiz von gestern - Eine Ausstellung der Schweizerischen Landesphonothek im Rahmen des NFP 16

Mit grossem Interesse hören wir uns heute originale Musikaufnahmen schon der 50er Jahre an, zum Beispiel die Stimme von Maria Callas oder diejenige von Elvis Presley. Man hat in solchen Momenten das Gefühl, an der Türe der Geschichte zu horchen.

Alte Tondokumente bergen ein Stück Kulturgeschichte. Dieses kann verlorengehen, wenn sein Träger - eine Schallplatte, ein Zylinder oder ein Tonband - zerfällt. Gelingt es jedoch, diesen Träger in seinem Material zu erhalten, rettet man zugleich auch die darauf befindliche Botschaft.

Natürlich braucht es auch die entsprechenden Geräte, um diese Zeugen zum Klingen zu bringen: Grossmutters Schallplatten lassen sich nicht auf unserem normalen Grammophon abspielen. Heute werden dazu modifizierte moderne Geräte verwendet. Die ursprünglichen Phonographen bewahrt man als Zeugen; auch sie brauchen somit die entsprechende Pflege.

Tondokumente sind also Kulturgüter. - Aufgrund dieser Erkenntnis hatte das Nationale Forschungsprogramm 16 seit Beginn seines Bestehens im Jahre 1983 die Konservierung von Tondokumenten als eine wichtige Aufgabe im Bereich seiner Projekte betrachtet. Die Möglichkeit, dabei mit der Schweizerischen Landesphonothek in Lugano zusammenzuarbeiten, bot sich allerdings erst nach längerem Suchen. Das Projekt des NFP 16 in der Landesphonothek legt einerseits vor allem Wert auf konservierungstechnische Aspekte, andererseits auf die Information der Fachwelt und der breiteren Oeffentlichkeit. Auf der Seite der Konservierung wurde die diesbezügliche Infrastruktur der Phonothek erweitert, und man arbeitet an einem Ratgeber zur Erhaltung von Tondokumenten. Hinsichtlich der Information fand im Oktober 1986 in Lugano ein internationales wissenschaftliches Kolloquium statt, und es wurde die Wanderausstellung aufgebaut, welche am 15. Januar in der Oeffentlichen Bibliothek der Universität Basel eröffnet werden konnte. Der Leiter der Schweizerischen Landesphonothek, Herr Kurt Deggeller, sein Mitarbeiter Herr Stefano Cavaglieri und weitere beteiligte Personen haben darin in kompetenter und geistreicher Weise zur Sensibilisierung der Oeffentlichkeit für dieses fragile Kulturgut beigetragen. Ihnen sei im Namen der Expertengruppe und der Programmleitung des NFP 16 herzlich gedankt.

Verena Villiger, NFP 16

Ausstellungsdauer und Oeffnungszeiten:

Basel: Universitätsbiblithek, Schönbeinstr. 18 - 20
16. Januar - 13. Februar 1988
Mo. - Fr.: 08.30 - 19.30; Sa.: 08.30 - 16.30

Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule, Hauptgebäude
1. April - 20. April 1988
Mo. - Fr.: 08.00 - 21.00; Sa.: 08.00 - 16.00

Weitere geplante Stationen sind Lugano (Sommer 1988) und Bern (Herbst 1988).